

Blitz, 15.3.2026

Aus »So nicht!« wird »So vielleicht!«

Aufatmen nach Informationsveranstaltung zum Ausbau der B 96 - Bürgerwillen berücksichtigt

Blumenholz/msb/es. Der Andrang war erwartungsgemäß groß am vergangenen Dienstag im Gemeindezentrum Blumenholz und kaum ein Platz blieb unbesetzt. Über 60 Bürger waren der Einladung des 2018 in Neubrandenburg gegründeten Aktionsbündnisses »B 96-Ausbau - So nicht!« zur Informations- und Diskussionsveranstaltung gefolgt, darunter auch Michael Friedrich, Dezernatsleiter Kommunikation, Internet, Baustelleninformation beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr, der für den Ausbau verantwortlichen Behörde. Bereits während seines Vortrags ging immer wieder ein Aufatmen durch den Raum. Seit der letzten Veranstaltung dieser Art im Jahr 2019 wurde die Pläne zum Ausbau des über 20 Kilometer langen Teilstücks der B 96 zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg im Sinne vieler Anwohner entscheidend modifiziert.

Für die größte Erleichterung sorgte ohne Zweifel das Zugeständnis des Schweriner Planungsbüros, auf eine zusätzliche Trasse parallel zum bisherigen Verlauf der B96 verzichten zu wollen. Dieses ursprüngliche Vorhaben war bei Skeptikern und Gegnern des Ausbaus in

der Vergangenheit auf heftige Kritik gestoßen. Nach gegenwärtigem Planungsstand wird die ursprüngliche Wegführung mit Ausnahme der Ortsumgehungen als Bestandslösung

der künftigen B 96 erreicht und gleichzeitig hochsensible Naturräume, Ortsanbindungen, Wege für Forst- und Landwirtschaft ausreichend berücksichtigt, wie Friedrich bekräftigte.

Der Ausbau der B 96 führt nicht mehr schnell an der Region vorbei, sondern nimmt die Menschen mit. Das ist ein Gewinn für die Bürgerinnen und Bürger und die sensible Natur

Grünbrücken für den Wildwechsel und Unterführungen für Kleintiere sowie Amphibien. Lediglich den Traum einiger Teilnehmer von einem durchgehend parallel zur Bundesstraße verlaufenden Radweg ließ das Landesamt für Straßenbau platzten.

Auch einen Tag nach der Informationsveranstaltungen zeigten sich alle Beteiligten angenehm beeindruckt von der moderaten Diskussions- und Streitkultur und der sachlich geführten Kontroverse. »Der neue Vorschlag zeigt, dass es zu besseren Ergebnissen führt, wenn wir miteinander im Gespräch bleiben. Gleichzeitig sind noch nicht alle Herausforderungen aus dem Weg geräumt, die der Ausbau mit sich bringen wird«, betonte Annett Beitz vom BUND Neubrandenburg. Als Kritikpunkte nannte sie die Kosten für die Zuwegungen der Ortschaften, die aus Naturschutzgründen sensible Querung des Nonnenbachtals sowie den nach wie vor zu hohen Flächenverbrauch in einigen Bauabschnitten.

Ob die nun in Aussicht gestellten Planänderungen jedem schmecken, sei dahingestellt. Ein tragfähiger Kompromiss jedenfalls scheint unter den gegebenen Umständen in Sicht.



Nicht schnell an der Region vorbei, sondern im Sinne der Bürger: Jutta Wegner zeigte sich mit den Anpassungen des Landesamts für Straßenbau zufrieden. Foto: Eike Schumann

favorisiert und dreispurig mit wechselnden Überholstreifen ausgebaut. Anstelle der bislang vorgesehenen zwei Knotenpunkte sind nun insgesamt sechs Knotenpunkte geplant. Auf diese Weise würden die gewünschte Leistungsfähigkeit

Auch bei den Mitbegründern des Aktionsbündnisses »B 96-Ausbau - So nicht!« fiel die Resonanz positiv aus: »Wir freuen uns über den nunmehr vorgestellten Ausbauvorschlag, der in zentralen Punkten entscheidend angepasst wurde.

in diesem Planungsabschnitt«, sagt Jutta Wegner, Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen. Sie stellte im Rahmen der Veranstaltung den Alternativvorschlag der Initiative vor. Neu an dem aktuellen Entwurf sind auch die großzügigen